

Freies Wort vom 2.3.2011

<http://www.freies-wort.de/nachrichten/regional/ilmenau/ilmenaulokal/art2447,1357421>

Von Wutbürgern und Wucherzins

Von Uwe Appelfeller

Wer Pate werden und dabei der deutschen Sprache helfen will, kann sich zum Ziehvater eines Wortes machen: Bei einer ebenso lobenswerten wie kuriosen Initiative, die jetzt fünf Jahre alt wurde.

Ilmenau/Erfurt - Die Donaudampfschiffahrtskapitänsmütze ist noch zu haben für jemanden, der gern eine Wortpatenschaft abschließen will: In Erfurt ist eine kleine Initiative dabei, eine der größten Werbeaktionen für die deutsche Sprache zu installieren. Auf ihrer Homepage <http://www.wortpatenschaft.de/> sucht die Agentur Medfux zusammen mit dem Dortmunder "Verein Deutsche Sprache e.V." nach Wörtern; und nach Menschen, die diese Wörter liebevoll in ihre Obhut nehmen.

Begonnen hat die Aktion vor ziemlich genau fünf Jahren an der Technischen Universität Ilmenau: Die Informatikstudentin Rita Hunold legte mit ihrer Informatik-Diplomarbeit den technischen Grundstein für eine Datenbank, die bald zu einer der größten der Welt werden könnte. Ins Rennen ging <http://www.wortpatenschaft.de/> mit einem Grundbestand von etwa 360 000 Wörtern. "Etwa 45 000 Wörter sind seitdem bei uns neu vorgeschlagen worden", sagt Medfux-Chef Tobias Mindner. 39 600 Wörter davon wurden angenommen.

Weit mehr als im Duden

Zumeist sind es zusammengesetzte Wort-Neubildungen, die noch nicht im Duden stehen. Der Duden kennt etwa 110 000 Anstriche, weiß Mindner. "Wir halten es pragmatisch: So lange ein Wort nach den Regeln der deutschen Sprache korrekt zusammengesetzt ist, nehmen wir es in die Datenbank auf." Es müssen nicht zwingend Wortkompositionen sein: Jedes Wort sucht einen Paten, egal ob alt, neu, kurz oder lang. Und jeder Mensch kann einen kleinen Teil der deutschen Sprache pflegen, sagt Mindner, indem er sich ein Patenwort aussucht, welches ihm angenehm ist. Oder ein Wort, das er für bedroht hält, oder von dem er bedauert, dass es zu selten verwendet wird.

19,95 Euro kostet derzeit eine Wortpatenschaft mit Urkunde und Siegel. Die Luxusversion für den jeweiligen Wortpaten ist ein Aufsteller mit Steinplatte, in die das betreffende Wort gemeißelt ist - für 75 Euro. Das Geld wird für andere Projekte zur Spracherhaltung (wie die Deutschlehrerbörse) verwendet. Mittlerweile haben fast 13 200 Wörter einen Paten gefunden. Da es einige Mehrfachpaten gibt, geht Mindner davon aus, dass sich etwa 12 000 verschiedene Wortpaten registriert und ein Wort der deutschen Sprache in ihre Obhut genommen haben.

Der Diplomjournalist Tobias Mindner (in Weimar geboren, lebt in Erfurt) ist optimistisch, dass die Wortpatenschaft nach und nach die größte Datenbank der

deutschen Sprache aufbauen wird. Nach seinen Angaben umfasst die Datenbank schon 391 400 Wörter. Mit drei oder vier festen Mitarbeitern und mehreren technischen Betreuern, sagt Mindner, gehen die Wortpaten dieses riesige Unterfangen an. Mit "Eins bis fünfzehn Leuten" umreißt er die Mitarbeiterzahl der großen Sprachpflegeaktion. "Wir müssen uns bewusst machen, dass die Sprache unser wichtigstes Kulturgut ist. Ohne Sprache wären wir Tiere", bringt er den großen Gedanken auf einen einfachen Nenner.

Neues Wort: guttenbergen

Wörter wie Wutbürger oder Wucherzins, die erst seit wenigen Jahren kursieren, sind in der Datenbank der Wortpaten natürlich gern gesehen. Ebenso wie die noch relativ neue Kreation "guttenbergen", die sich bereits ein Wortpate gesichert hat. "Oft gebucht werden positiv konnotierte Wörter, wie Lieblingsonkel oder Lieblingsmutter. Überhaupt vieles, was mit Lieblings- anfängt", sagt Mindner. Auch für Wortverbindungen ("Kind und Kegel") oder Sprichwörter ("Undank ist der Welten Lohn") kann man eine Patenschaft übernehmen - das Wort "Sprichwort" ist übrigens auch vergeben.

Vieles ging nach Ilmenau

Selbstverständlich kann man auch Pate für Flurbezeichnungen werden: Allerdings sind auch "Ilmenau" oder "Thüringer Wald" schon in festen Händen. Auf der Internetseite der Wortpaten kann man durch eingeben des Wortes prüfen, ob es schon einen Paten hat und wer der Pate ist. Gibt man zum Beispiel "Datenkommunismus" ein, so sieht man, dass sich ein Pate aus Ilmenau dieses Wort gesichert hat, ebenso wie zum Beispiel die "Bonsai-Oma" schon vergeben ist - wegen der Vokalhäufung wurde es aber mit einem Bindestrich gekoppelt. Nach Ilmenau vergeben wurden übrigens passenderweise solche Wörter wie Ingenieurin (Pate ist die Thüringer Koordinierungsstelle NWT Ilmenau), Kickelhahn, Internet, Kinderuniversität, aber auch das selten gewordene "spornstreichs".

Das längste derzeit in der Datenbank befindliche Wort ist übrigens 63 Buchstaben lang:

"Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz".

Einen Paten hat das Wortungetüm allerdings noch nicht gefunden.

<http://www.wortpatenschaft.de/>